



Die Bachritterburg –

Geschichte einer Burg des niederen Adels

© Foto: Klaus Minsch 2013

Bei der Bachritterburg, die du heute sehen kannst, handelt es sich um eine Rekonstruktion (Nachbau) einer Anlage, die um das Jahr 1250 entstanden ist. Die Burg stand nicht an dem Platz, wo sie in den Jahren 2000/2001 nachgebaut wurde, sondern unweit entfernt auf einer kleinen Anhöhe, dem Schloßleberg (auf der anderen Seite der Straße).

Es handelt sich nicht um eine Burg aus Stein. Die Burg besteht komplett aus Holz. Daraus kann man schließen, dass die Besitzer der Burg keine besonders reichen und mächtigen Herrscher waren, sondern Angehörige des niederen Adels (Holz war im Vergleich zu Steinen das deutlich günstigere Baumaterial in dieser Zeit).

Holzburgen aus dieser Zeit nennt man Motten. Aufgrund des Materials weiß man über das Aussehen von Motten recht wenig (Holz zerfällt über die Jahrhunderte und hinterlässt kaum Spuren, Steine hingegen bleiben lange erhalten). In Eschelbronn im Kraichgau, in der Nähe von Sinsheim, fand man Überreste einer Motte. Diese Überreste dienten der Rekonstruktion in Kanzach als Vorlage.

Da die Bachritterburg nicht wie heute im Tal, sondern auf der Anhöhe stand, wird Sie als Turmhügelburg bezeichnet. Um die Burg besser verteidigen zu können, wurde der Wohnturm auf einem Hügel errichtet. Somit konnte dieser Teil der Burg bis zuletzt bei einem Angriff verteidigt werden.

Die erste urkundliche Erwähnung von Adligen in Kanzach ist auf das Jahr 1171 datiert. Es handelte sich hier um die Ortsadligen Bernhardus und Ortorfus de Kanzach. Diese bezeugen einen Schenkungsvorgang Herzog Heinrichs von Bayern und Thüringen.

Im weiteren Verlauf fällt die Ortschaft an die Herrschaft Pflummern. Ein Adliger aus dieser Linie, Ortolph von Pflummen wurde als erster Bachritter bezeichnet. Dessen Enkel Conradus starb 1366 als letzter Bachritter. 1331 wurde Georg von Blankenstein Besitzer der Burg.

1392 setzten Bürger aus dem nahegelegenen Buchau die Burg in Brand. Vorausgegangen war vermutlich ein Streit. Bei diesem Brand wurde Blankensteins Mutter „verbrant und geschadget“. Blankenstein und dessen Nachfolger bauten die Burg nicht wieder auf. Offensichtlich war der Bau zu teuer und die niederen Ortsadligen konnten sich dies nicht leisten. Somit endet die Geschichte der Bachritterburg im ausgehenden 14. Jahrhundert.

Erst im Jahr 2001 wurde auf Initiative der Ortsverwaltung und des Gemeinderates von Kanzach ein Nachbau errichtet. Das Bauwerk sieht aus wie eine Motte im 14. Jahrhundert wohl ausgesehen haben mag, allerdings wurde es nicht mit dem Werkzeug aus dieser Zeit erbaut.

Aufgabenstellung für die Gruppe:

- Lest das Informationsblatt konzentriert durch und klärt mit euren Gruppenmitgliedern unbekannte Begriffe
- Unterstreicht wenige Begriffe im Text, die euch behilflich sein können, wenn ihr die Geschichte der Burg euren Mitschülern präsentieren sollt.
- Unterscheidet dabei zwischen den Themenbereichen „die Burg im Mittelalter“ und „die Rekonstruktion“.
- Erstellt ein Informationsplakat, das euren Vortrag unterstützt.
- Bereitet einen Kurzvortrag vor.